

Inszenierung im Manegenrund

Workshop I: Gerades um die Ecke gebogen...Akrobatisches...Partnering (Sa.morgen)

In der Akrobatik herrscht ein mehr lineares Denken vor, d.h. Bewegungsabläufe werden oft auf einer Linie trainiert. Wie können wir Bewegungen bzw. Abfolgen variieren, Drehbewegungen und Spiralen nutzen, um eine größere Dreidimensionalität zu erreichen. Ausgehend von einfachen tanzakrobatischen Bewegungen versuchen wir über die Nutzung des Focus und die Interaktion mit unserem Partner für ein Publikum ringsum präsenter zu werden.

Workshop II: Schritt für Schritt - Choreographieren in der Bewegung (Sa.nachmittag)

In kleineren Gruppen lernen wir das Prinzip der „Instant Choreography“ kennen, bei der aus dem Moment heraus im Manegenrund kreierte wird. Dabei herrscht eine klare Aufgabentrennung zwischen mobiler choreographierender Person und den ausführenden Performern, die eine möglichst effiziente Vorgehensweise ermöglicht. In der Großgruppe geht es darum, angelehnt an die Ur-Prinzipien von Volkstänzen, die Form des Kreises zu erhalten und die Präsenz der Performenden für das Publikum außen herum zu öffnen.

Workshop III: In sich bezogene Körpersysteme (So.morgen)

Vorbereitende Übungen über Statuenspiele im Manegenrund führen uns langsam zu bewegten improvisierten Duetten, über die wir schließlich in festgelegten Trio-Systemen ankommen, die keine klare Frontlinie haben, sondern körperlich in sich selbst bezogen sind. Über Spiegelungen, Viertel- oder Halbdrehungen der gesamten Choreographie kann der Zuschauer egal von welchem Ort darüberhinaus verschiedene Details der Bewegungsabläufe entdecken.

Günter Klingler ist Tänzer, Zirkusartist und Choreograph. Nach seiner Bewegungstheater-ausbildung an der „Scuola Teatro Dimitri“ arbeitete er im „Circus Monti“ in der Schweiz als Clown. Am „Kuopion Conservatory for Music and Dance“ vertiefte er seine tänzerischen Fähigkeiten und performte anschließend in verschiedenen Ensembles (Compagnia Vitale/ Artistiktheater Mixtura Unica/ Trivial Dance Theatre). Seit 1999 tritt er mit seinem Solo-Artistik-Comedy-Programm als „Heinz Herrmann“ auf und lehrt zeitgenössischen Tanz, Contactimprovisation und Akrobatik an verschiedenen Universitäten und Ausbildungsprogrammen (Savonia University - Academy of Music and Dance (FIN)/ Fontys Hogescholen – Academie voor Circus and Performance Art (NL)/ Jojo-Zentrum für Artistik und Theater Freiburg/ TIP – Schule für Tanz, Improvisation und Bewegung Freiburg).

2006 gründete er die Kompanie für zeitgenössischen Zirkus „HeadFeedHands“, die inzwischen international tourt. Methoden der Gestalt-Therapie fließen in seine Unterrichtsarbeit ein und spielen bei seinen choreographischen Tätigkeiten eine wichtige Rolle.

Günter arbeitet seit 20 Jahren im Zirkus- und Tanzbereich und ist besonders daran interessiert, wie sich die beiden Bereiche gegenseitig beeinflussen und welche neuen Impulse sich daraus für die Arbeit auf der Bühne ergeben.

www.headfeedhands.de

www.heinz-herrmann.com

